

Presseinformation / 25. April 2017

Tina Deurer: Auf Hugo Simons Spuren

Die Springreiterin Tina Deurer aus Eppelheim freut sich in diesem Jahr besonders auf das Maimarkt-Turnier. Erstmals tritt sie mit C.T. an, einem 13-jährigen Fuchs, den sie von Springreiterlegende Hugo Simon übernommen hat.

Wir schreiben das Jahr 1990. Vor den Toren des Mannheimer Maimarktgeländes stoppt ein Mitsubishi. Ein kleines Mädchen steigt aus, ein paar Mark in den Händen. Diese gibt sie an der Kasse ab und bekommt ein Ticket. Der Mann im Auto winkt dem Mädchel zu und fährt weiter; am Abend wird er ein Kind mit strahlenden Augen abholen – eines, das Springpferde und Springreiten gesehen hat. Den ganzen Tag.

Das Mädchen hieß Tina Heidt und war damals elf Jahre alt. Sie war glücklich, wenn sie beim Maimarkt einen Tag lang auf den Betonstufen der freien Tribüne sitzen und den Parcours beobachten konnte. Drinnen irgendwann einmal selbst im Sattel zu sitzen, das wagte sie nicht zu träumen.

Träume sind am schönsten, wenn sie wahr werden. Bei Tina Heidt, die längst Tina Deurer heißt, ist der Traum wahr geworden. Heute ist sie 38 Jahre alt, mehr als 25 Jahre sind vergangen, seit das Mädchen aus dem Mitsubishi ausgestiegen ist. Heute steigt sie auf. Tina Deurer gehört seit einigen Jahren zu den erfolgreichsten Springreiterinnen Baden-Württembergs und der Republik. Nicht zum ersten Mal, aber diesmal mit besonderen Ambitionen, gehört sie zu den nordbadischen Lokalmatadoren auf dem Maimarkt-Reitturnier. Wie ist es dazu gekommen?

Vom Stallgassenmädchen zur erfolgreichen Amazone

Tina Deurer ist im Reiterverein Eppelheim vor den Toren Heidelbergs groß geworden, als ganz normales Stallgassenmädchen und mit Putzen am Voltigierpferd. Mit neun Jahren bekam sie ihr erstes eigenes Pferd, nahm Unterricht. Man entdeckte ihr Talent, sie wechselte an den mehr Turnier-orientierten Stall Wolf am Ort – und so ging es voran. Als Junge Reiterin (U21) gehörte Tina Deurer schon zu den Besten im Land. Die Karriere verlief steil nach oben, vor allem, nachdem ein reitender Jungunternehmer aus Bretten im Landkreis Karlsruhe auf die schicke Amazone aufmerksam geworden war: Hans-Jürgen Deurer, selbst vielfacher S-Sieger und als Jugendlicher für Deutschland Teilnehmer an Springreiter-Europameisterschaften.

Zu der Zeit, als das Reiterpaar zueinanderfand, wuchs Deurers Firma für Kleintierfutter gerade in rasendem Tempo. Der Chef hatte wenig Zeit und musste sportlich kürzertreten. Das Geschäft ging vor. Seither kümmert sich Hans-Jürgen Deurer um die Karriere seiner Frau Tina. Und das mit großem Erfolg. „Meine Erfolge habe ich in erster Linie meinem Mann zu verdanken“, sagt sie selbst. Seit einigen Jahren hat die gelernte Mediengestalterin dadurch ganz den Rücken frei für den Sport. Genau genommen ist sie Profi.

Ehemann Hans-Jürgen ist ihr größter Förderer

Die Firmengeschichte der Familie und des Unternehmens Deurer in Bretten ist eine Story für sich – nach US-Manier vom „Tellerwäscher zum Millionär“. Hans-Jürgen Deurers Vater, wie der Sohn gelernter

Metzgermeister, merkte, dass die Hausfrauen gerne frisches Metzgerfleisch für ihre Hunde und Katzen kauften, um dem Liebling zu Hause etwas Leckeres zu gönnen. Das war der Ursprung einer Geschäftsidee, die Hans-Jürgen Deurerer zum europaweit größten Hersteller von Hunde- und Katzenfutter werden ließ. Seit zwei Jahren gehört die Marke „Vitakraft“ zur Deurerer-Gruppe. Sie ist fast so bekannt wie Tempo oder Nutella.

Zurück zum Pferdesport. Der Mannheimer Maimarkt ist für Tina Deurerer also immer ein besonderer Termin. In diesem Jahr noch mehr. Der Grund ist ein Fuchs und 13 Jahre alt. Er heißt C.T. und gehörte zur vierbeinigen Truppe des berühmten Springreiters Hugo Simon – in Raum Mannheim so bekannt wie Uwe Seeler und Franz Beckenbauer –. bevor dieser vor ein paar Wochen seinen Rückzug aus dem Sport bekanntgab; mit 74 Jahren! Hugo Simon ist eine Springreiterlegende, auch wenn er speziell mit dem Mannheimer Maimarkt seine eigene Geschichte hat. Hugo Simon trainierte Hans-Jürgen Deurerer in den 80er Jahren; seither kennen sie sich gut.

Hugo Simons großer Vertrauensbeweis

Tina Deurerer erinnert sich genau: Es war im Sommer 2016, da trug sich jener Hugo Simon mit dem Gedanken, den aktiven Sport endgültig zu beenden. Er erzählte von seinem Fuchs C.T., der ihn so an sein Europameisterschaftspferd E.T. erinnert, und dass der Wallach zu jung und zu fit sei, um mit seinem Ausbilder und Reiter in Pension zu gehen. „Wenn Du ihn übergeben willst, wir wären bereit“, signalisierte Hans-Jürgen Deurerer, sein früherer Schüler. Im Februar dieses Jahres war es soweit. Hugo Simon beendete seine Laufbahn; die Deurerers standen parat. Jetzt startet C.T. unter der führenden Amazone des Landes, deren Reiterei so spielerisch aussieht.

„Es ist mir eine große Ehre, dieses Pferd zu reiten“, bekennt Tina Deurerer. Wie man in der Szene weiß, ist Hugo Simon im Parcours ein „harter Hund“, aber ein wahrer Pferdefreund. Normalerweise bekommen seine Pferde im Stall in Weisenheim/Sand ihr Gnadenbrot. Für die Deurerers macht er eine Ausnahme. Er weiß, dass sein letztes Spitzenpferd dort im Turnierstall in Bretten wie ein kostbarer Schatz behütet wird. „Ich hätte nicht jedem dieses Pferd überlassen“, sagt er. „Unglaublich schlau, vorsichtig, aufmerksam und menschenfreundlich“, so beschreibt Tina Deurerer ihre Neuerwerbung. Vor wenigen Wochen beim Turnier im italienischen Arezzo brachte sie den bunten Fuchs erstmals an den Start. Gleich die erste gemeinsame Runde endete fehlerfrei.

Tina Deurerer will C.T. gezielt einsetzen und sie kann das auch: Ein halbes Dutzend Top-Springpferde steht im Stall Deurerer in Bretten. In Nachbarschaft zum Brettener Reiterverein hat die Familie neulich eine Reitanlage erworben, in der das Training professionell und dennoch wohnortnah und familienfreundlich umgesetzt werden kann – denn Tina Deurerers Hingabe gilt auch dem zwölfjährigen Sohn Philipp, der gerade das Herz fürs Reiten entdeckt. Ansonsten trainiert und reitet die mehrfache Landesmeisterin auf internationalem Niveau. Ihr seit einiger Zeit bestes Pferd ist der gekörte Holsteiner Hengst Chanoc. Dessen kostbares Blut wird sogar über den berühmten Paul Schockemöhle vertrieben, den größten Pferdezüchter Deutschlands. Der vielleicht erfolgreichste Pferde-Geschäftsmann der Welt wollte den Deurerer-Hengst unbedingt in seinem Portfolio haben.

Ein Team mit Trainer Heinz Soltau und Pflegerin Sandra

Die Deuerers überlassen weder im Unternehmen noch im Sport irgendetwas dem Zufall. Schon seit ein paar Jahren setzen sie die besten ihrer Stuten nach dem Sport in der Zucht ein – sie sorgen für „nachwachsende Rohstoffe“ im Turnierstall an der Weissach. Der Zucht- und Aufzuchtbereich ist an einen Stall mit viel Platz und riesigen Weiden in Brandenburg östlich von Berlin verlagert. Ein Freund der Deuerers kümmert sich darum. Dazu kauft Hans-Jürgen Deuerer immer wieder auffällige Nachwuchspferde ein, die seiner Frau auf Jahre beste Sportpartner sein werden. Caesarias Crack und Clueso dürften im Moment die besten sein. Deuerer denkt, wie einst sein Vater an der Fleischertheke, immer nach vorne. Rund 20 Turnierpferde stehen in Bretten. Als Trainer haben die Deuerers Anfang des Jahres den gebürtigen Holsteiner Heinz Soltau angeheuert. Pflegerin Sandra ist ihnen im Umgang mit den Pferden besonders wichtig. Bundesweit war der vierte Platz bei den Deutschen Amazonenmeisterschaften 2015 in Balve bislang Tina Deuerers größter Erfolg; zweimal wurde sie in Baden-Württemberg Landesmeisterin.

Seit wenigen Wochen startet sie übrigens wieder für ihren Kindheitsverein Eppelheim. Der Sport mit den Pferden habe ihr, die aus kleinen Verhältnissen stammt, so viel gegeben. „Ich finde“, sagt sie, „dass man immer auch etwas zurückgeben sollte“.

Text: Roland Kern, erschienen in UBI BENE